



Metelener Kiebitz

Nr. 79, August 2009

— seit 1984 —

www.spd-metelen.de

SPD

1:0 FÜR METELEN: ZUKUNFTSPROGRAMM DER SPD

In mehr als zehn Sitzungen entwickelte das Wahlforum der Metelener SPD die Ziele für die kommenden Jahre. Dabei setzte sich das Team aus den Kandidatinnen und Kandidaten, weiteren Unterstützern, aus Parteimitgliedern und Menschen außerhalb der Partei zusammen.

Zunächst stand eine Analyse der Stärken und Schwächen der Gemeinde Metelen an – aus dieser Analyse heraus wurden konkrete Vorschläge entwickelt, die wir in diesem Kiebitz gerne vorstellen möchten.

Eine große Herausforderung (dazu bedurfte es keiner großen Analyse) stellt die finanzielle Situation für Metelen dar: Die Gemeinde hat jahrelang über ihre Verhältnisse gelebt. Auch wenn hier die Kehrtwende bereits vollzogen wurde, so ist das finanzielle Korsett weiterhin eng geschnürt. Daher ist es umso wichtiger, die richtigen Schwerpunkte zu setzen und die zur Verfügung stehenden Mittel möglichst effizient einzusetzen.

Ein großer Vorteil, den Metelen zu bieten hat, liegt außerhalb der politischen Landschaft. Was man landläufig mit sozialen Netzwerken bezeichnet, findet man in Metelen insbesondere in familiären Strukturen in vielen Vereinen und Verbänden, in Nachbarschaften, Initiativen usw.

Hier wird wertvolle Jugendarbeit angeboten, es werden Freizeitangebote geschaffen, es wird Integrationsarbeit geleistet und diese Netzwerke tragen erheblich zum Lebensgefühl und zum Wohlbefinden vieler Menschen in Metelen bei. Sicherlich ein wichtiger Faktor, der die Metelener Bürgerinnen und Bürger mit ihrem Heimatort verbindet. Diese Stärken wollen wir weiterhin stützen und ausbauen. Daher bilden die Bereiche „Starke Familien“ und „Jung und Alt – Möglichkeiten für Jeden“ zwei wichtige Schwerpunkte in unserem Programm.

An dieser Stelle möchten wir Sie und Euch zu unserer Veranstaltung mit der Landtagsabgeordneten Elisabeth Veldhues und dem Bürgermeister Helmut Brüning am 21. August um 19.30 Uhr ins Landhaus Lutum einladen. Einigen ist Elisabeth Veldhues sicherlich noch vom politischen Stammtisch der Metelener SPD bekannt, bei dem es um das Thema

Betreuung von Unter-Dreijährigen ging. Diesmal soll es um das Thema Familie gehen und welche Möglichkeiten eine Gemeinde wie Metelen hat, Familien zu unterstützen.

Des Weiteren sind der Erhalt und die Schaffung von Arbeitsplätzen durch „Chancen für Arbeit“ und „Gute Schulen vor Ort – Qualität fördern“ wichtige Vorhaben für unsere künftige politische Arbeit.

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten werden sich in diesen August-Wochen persönlich in den Wahlbezirken vorstellen und stehen für Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

INTERVIEW MIT BÜRGERMEISTER HELMUT BRÜNING

Kiebitz: Helmut, am 30. August kandidierst Du wieder als Bürgermeister von Metelen. Welches Zwischenfazit ziehst du nach deiner bisherigen fünfjährigen Amtszeit?

Helmut Brüning: Die wichtigste Aufgabe des Bürgermeisters ist es, die Menschen auch bei schwierigen Fragen und unterschiedlichen Interessen an einen Tisch zu bringen und gemeinsam mit ihnen vernünftige Lösungen zu erarbeiten.

Das ist gelungen. Rat, Verwaltung und Bürger arbeiten eng zusammen. Und gemeinsam haben wir viel erreicht: Unsere Innenstadt ist attraktiver geworden, und für unseren Vogelpark haben wir einen privaten Investor gefunden. Unsere Hauptschule ist erfolg-



reich und fit für die Zukunft, und gemeinsam haben wir die Betreuung von Kindern unter drei Jahren gestartet. Bei all dem haben wir unsere Gemeindefinanzen saniert – noch ein Erfolg, an den viele vor fünf Jahren nicht so richtig glauben konnten. Doch wir haben Betroffene zu Beteiligten gemacht, und so konnten wir gemeinsam die zum Teil jahrzehntelangen Entwicklungsstaus auflösen.

Kiebitz: Der Fraktionsvorsitzende der Grünen, Rolf Hoogstoel, äußerte kürzlich in einem Interview, er habe nach den Schreiereien im Rat nachts oft nicht schlafen können. In den letzten Jahren hatte man das Gefühl, dass die gegenseitigen Beschimpfungen einer sachlichen Arbeitsatmosphäre gewichen sind. Was ist dein Eindruck von der Zusammenarbeit im Rat?

Helmut Brüning: Für mich ist vernünftiger und menschlicher Umgang miteinander sehr wichtig. Natürlich geht es in der Politik manchmal hart zur Sache, und dann vertritt jeder seine Interessen mit großer Intensität. Mancher glaubt dann, mit persönlichen Angriffen seiner Sache zu dienen. Das ist aber nicht richtig. In den vergangenen Jahren ist es uns erfreulicherweise gelungen, nicht nur die Arbeit im Rat und in der Verwaltung für die Bürger transparenter zu gestalten, sondern auch die Kommunikation untereinander: Fragen und unterschiedliche Standpunkte werden offen diskutiert, Entscheidungen sind klar und verlässlich, jede Fraktion bekommt die gleichen umfassenden Informationen für ihre Arbeit.

Kiebitz: Gilt das auch für die Diskussion um die Schwimmhalle?

Helmut Brüning: Ich empfinde den Ton, der in Metelen zwischen den Menschen mit unterschiedlichen Interessen herrscht als engagiert, in der Regel sogar als freundlich. Auf jeden Fall ist er immer verbindlich – wir sind schließlich Münsterländer. Auch bei dem Thema Schwimmhalle war das so. Denn wir alle wissen doch: Ginge es allein um das Wünschenswerte, würde jeder von uns diese jahrzehntelang bewährte Sporteinrichtung behalten wollen. Und deshalb war es auch richtig, jede Möglichkeit des Erhalts intensiv zu prüfen und jeder Chance auf Förderung nachzugehen. Bürger, Vereinsvertreter, Ratsmitglieder, Verwaltungsfachleute und Bürgermeister haben unendlich viel Zeit und Energie dafür aufgebracht – und am Ende mussten wir doch einsehen, dass sich die Gemeinde dieses Wünschenswerte im Sinne der Allgemeinheit nicht leisten konnte. Das ist jedem von uns

schwer gefallen. Wir hätten dies gerne vermieden.

Kiebitz: Aber zum Ende hin wurde der Ton rauer ...

Helmut Brüning: Ja, klar. Es war ja auch eine emotionale Sache. Ich persönlich habe die Diskussionen aber so gut wie immer als sachlich empfunden, vor allem im persönlichen Gespräch. Fast alle Beteiligten sind fast immer fair miteinander umgegangen. Dafür habe ich herzlich zu danken, insbesondere den Bürgerinnen und Bürgern, die gute Gründe dafür hatten, andere Prioritäten zu setzen und die am Ende ihr Ziel doch nicht erreicht haben. Ich würde mich freuen, wenn diese positive Energie, mit der wir uns alle an dieser Stelle für ein freundliches Metelen engagiert haben, weiterhin für unsere Heimat und die Menschen hier vor Ort eingesetzt wird: Es lohnt sich!

Kiebitz: Als Bürgermeister mit SPD-Parteibuch bist du eine Besonderheit im Münsterland. Wie wirkt sich die Parteizugehörigkeit auf deine Arbeit aus?

Helmut Brüning: Gar nicht. Und ich bin auch keine Besonderheit. Die Leute, die zu uns ins Rathaus kommen und die ich besuche, wollen Antworten haben auf ihre Fragen, sie wollen Lösungen und jemanden, der sich um ihre Sache kümmert. Da klären wir nicht erst, wer welcher Partei angehört oder wer wen beim letzten Mal gewählt hat. Wichtiger sind Nähe und Offenheit, Kompetenz und Verlässlichkeit. Da ist die Gemeindeverwaltung gut unterwegs, und das ist auch meine Auffassung vom Bürgermeisteramt.

Kiebitz: Wenn dich jemand fragen würde: Was macht Metelen aus? Warum sollte man nach Metelen ziehen? Welche Antwort würdest du ihm geben?

Helmut Brüning: Metelen ist eine liebenswerte und lebenswerte Stadt. Wir sind so groß, dass wir alles Wichtige haben: gute Geschäfte und ein aktives Gewerbegebiet, viel Bildung und Kultur, viel Sport und Natur – um nur einiges zu nennen. Aber wir sind auch so klein, dass wir uns untereinander gut kennen: Wir sind Verwandte und Freunde, Kollegen, Nachbarn und Vereinskameraden. Wir helfen einander, wenn es darauf ankommt. Und Metelen ist so nah an weiteren Zielen, dass man in weniger als 60 Minuten Universitäten und Akademien, Bundesligastadien und Flughäfen erreichen kann, wenn man will. Denn die haben wir nicht vor Ort ...

NACHGEFRAGT BEI ... HELENE JANNING

In der letzten Runde der Kandidatenvorstellung ist diesmal Helene Janning an der Reihe. Die kaufmännische Angestellte hat durch den persönlichen Kontakt zu Mitgliedern der Metelener SPD in die politische Arbeit geschnuppert und sich begeistern lassen. Neben der politischen Arbeit engagiert sich Helene Janning im Cantemus Chor.

Kiebitz: Was ist dein Lieblingspolitiker/politisches Vorbild?

Helene Janning: Renate Schmidt (ehem. Familienministerin) – eine Frau, die mitten im Leben und der Politik steht.

Kiebitz: Welche Eigenschaften schätzt du in der Politik?

Helene Janning: Die Politik muss praktikable, machbare, konkrete Vorschläge machen und – auch mit Geduld – durchsetzen. Bei meiner Arbeit in der Metelener Politik habe ich gemerkt, dass man viel erreichen kann, leider oft aber auch einiges zerredet wird.

Kiebitz: Was sind deine persönlichen Anliegen für die zukünftige politische Arbeit?

Helene Janning: Ich möchte die Politiker unterstützen, die für Metelen „etwas anpacken“. Ich möchte an Entscheidungen mitwirken. Die Mitglieder der SPD-Fraktion bilden ein tolles Team. Besonders am Herzen liegt mir die Unterstützung von Familien in Metelen.

Kiebitz: Was sind deine Hobbys?

Helene Janning: Ich liebe es, im Garten zu arbeiten und mit meinem Hund zu laufen. Daneben trainiere ich Nordic Walking – um mich etwas fit zu halten.

Kiebitz: Wie beurteilst du die Metelener Kommunalpolitik?

Helene Janning: Der Bürgermeister hat einen guten Job gemacht, er hat die Gemeinde teilentschuldet. Nicht zuletzt war die Entscheidung über die Schließung der Schwimmhalle richtig, zumal durch den Weggang von Wheelabrator eine erhebliche Gewerbesteuererinnahme wegfällt. Meines Erachtens verfolgt unser Bürgermeister die Politik der kleinen, sicheren Schritte und



Helene Janning
55 Jahre, kaufm. Angestellte
Wahlbezirk 10
Wahllokal: Landhaus Lutum

hat für die neue Wahlperiode noch viele schwierige Aufgaben zu lösen, die schon jetzt in die richtige Richtung gelenkt sind. Die Früchte dieser Saat würde ein neuer Bürgermeister sicherlich nur zum Teil ernten!

Kiebitz: Was wäre für dich das größte Unglück?

Helene Janning: Wenn meine Familie zerbricht.

Kiebitz: Und das größte Glück?

Helene Janning: In Zufriedenheit und Gesundheit zu leben.

Kiebitz: Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?

Helene Janning: Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und gutes Zuhören. Gerade die Fähigkeit gut zuhören zu können sollte eine viel größere Bedeutung haben.

Helene Janning

Sorgenfrei 1
48629 Metelen
Tel. 02556/1742
helene.janning@web.de

das ganze Team:

WWW.SPD-METELEN.DE

NACHGEFRAGT BEI ... ANDREAS SIEVERT

Kiebitz: Wie kommt man als gebürtiger Metelener zur SPD?

Andreas Sievert: Ich habe mich schon sehr früh für Politik interessiert. Besonders Helmut Schmidt hat mir sehr imponiert. Aufgrund seiner sachlichen und pragmatischen Art – verbunden mit viel Idealismus – sehe ich noch heute in ihm eine der großen Politikpersönlichkeiten. Nach dem Abitur stand für mich fest, dass ich mich politisch engagieren möchte. Ich habe mich daher über alle Parteien in Metelen kundig gemacht. In der Metelener SPD hatte ich beim damaligen Vorstand rund um Karl Watermann und Bärbel Klisa schnell das Gefühl mitreden, mitentscheiden und Dinge bewegen zu können.

Kiebitz: Was bedeutet es für dich, Mitglied in der SPD zu sein?

Andreas Sievert: Für mich heißt sich politisch zu engagieren, dass man sich eben nicht nur über die Missstände beklagt, sondern sich informiert und sich einbringt, damit es sich ändert. In einer Partei zu sein bedeutet für mich nicht, sich bedenkenlos allen Entscheidungen von oben anzuschließen. Von daher habe ich mich auch immer wieder kritisch gerade mit der Bundespolitik der SPD auseinandergesetzt ist. Ein Motto, das mir zusagte, war Innovation und Gerechtigkeit von Gerhard Schröder in 1998. Für mich heißt Gerechtigkeit aber nicht staatliche Gleichmacherei, sondern Chancengleichheit. Was man daraus macht, ist letztlich in der Verantwortung und der Freiheit des Einzelnen.

Kiebitz: Welches Fazit ziehst du nach zehnjähriger Ratsstätigkeit?

Andreas Sievert: Es waren in jedem Fall zehn erlebnisreiche Jahre: Die Insolvenz des Vogelparks

und die Entwicklung zum Abenteuerzoo, die Verhandlungen um die Umwandlung des biologischen Instituts, die Einrichtung der Ganztagsgrundschule und mit Helmut Brüning wird der ehemalige Vorsitzende der Metelener SPD-

Bürgermeister.

Mir hat es unterm Strich sehr viel Spaß gemacht. Ich habe

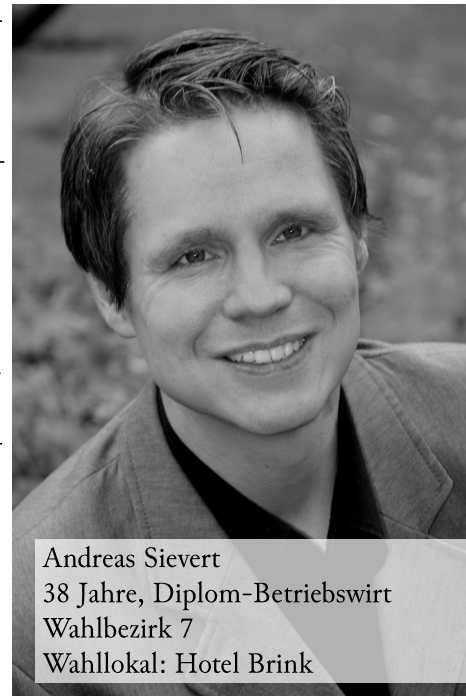
sehr viele Metelener kennen- und sehr viel über Metelen gelernt. Die Zusammenarbeit im Gemeinderat war insgesamt von Sachlichkeit geprägt, sodass man auch nach den Sitzungen noch bei einem Bier mit Ratsmitgliedern anderer Fraktionen zusammen sitzen konnte.

Kiebitz: In deinem Flyer schreibst Du, dass Du bei der Deutschen Bundesbank arbeitest. Was darf man sich darunter vorstellen?

Andreas Sievert: Seit 2004 arbeite ich in dem noch sehr jungen Referat Bankgeschäftliche Prüfungen im Regionalbereich Bankenaufsicht der Deutschen Bundesbank. In Teams von zumeist drei bis fünf Mitarbeitern schauen wir uns die betriebswirtschaftliche Steuerung vor Ort an. Im besonderen Fokus liegen für uns dabei die Prozesse und Methoden. Dabei beurteilen wir, inwieweit die Verantwortlichen in den Instituten ihre Risiken kennen, sie messen und überwachen können. An der jüngsten Finanzkrise hat man gesehen, dass es in diesem Bereich noch sehr viel Nachholbedarf gibt.

Kiebitz: Inwieweit kannst Du in deiner politischen Arbeit von den beruflichen Erfahrungen profitieren?

Andreas Sievert: In der Kommunalpolitik stellt der Haushaltsplan das Spielfeld für die Kommunalpolitiker dar, in dem sie sich bewegen können. Nur wenn man die Spielregeln des Haushalts-



Andreas Sievert
38 Jahre, Diplom-Betriebswirt
Wahlbezirk 7
Wahllokal: Hotel Brink

Andreas Sievert

Kolklandstraße 3
48629 Metelen
Tel. 02556/997940
E-Mail: andreassievert@gmx.de

das ganze Team:

WWW.SPD-MELEN.DE

planes kennt, kann man etwas bewegen. Gerade durch die Umstellung des kommunalen Haushaltes von der Kameralistik auf die betriebswirtschaftliche Buchführung sind Kenntnisse im Rechnungswesen, der Bilanzierung und der Unternehmenssteuerung von großem Vorteil. Zudem bin ich viel unterwegs, lerne viele Unternehmenskulturen, viele Städte und Gemeinden mit ihren Eigenarten und Besonderheiten kennen.

Kiebitz: Ein wichtiger Punkt im Wahlprogramm der Metelener SPD sind starke Familien. Warum dieser Schwerpunkt?

Andreas Sievert: Die Arbeit der Eltern muss mehr geschätzt und unterstützt werden. Dabei sollten die Eltern entscheiden, was für ihre Kinder das Beste ist und wie sie Familie und Beruf unter einen Hut bringen. Dazu zählt aber auch die Chance, Betreuungsangebote in Anspruch nehmen zu können. In Metelen stehen noch oft – aber nicht für alle und nicht immer ausreichend – Netzwerke wie z.B. die Großeltern zur Verfügung. Da brauchen wir flexible Angebote, sei es durch die Kindergärten und die Spielgruppen oder auch ergänzend durch Tagesmütter.

Kiebitz: Welche Hobbys hast Du neben der Politik?

Andreas Sievert: Als Ausgleich laufe ich sehr gerne durch die Metelener Heide. Daneben lese ich vorzugsweise historische Romane und spiele Doppelkopf.

Kiebitz: Was gefällt Dir an Metelen besonders?

Andreas Sievert: Metelen ist ein Ort der kurzen Wege mit vielen Menschen, die die Gemeinschaft schätzen und pflegen und wenn es darauf ankommt zusammenhalten.

Kiebitz: Abschließend: Als Spitzenkandidat der Metelener SPD – wie schätzt Du Eure Chancen bei der Kommunalwahl ein?

Andreas Sievert: Eine Einschätzung mit Prozentzahlen ist sehr schwierig. Ich bin überzeugt, dass die gute Arbeit von Helmut Brüning auch von den Wählern honoriert wird. Die Metelener SPD hat ein ausgewogenes Team aus jung und alt, aus Frauen und Männern, aus den verschiedensten beruflichen Sparten, das sehr gut zusammenarbeitet. Wir haben einiges bewegen können und immer wieder offen über unsere Anliegen und unsere Arbeit informiert. In den letzten vier Jahren unter anderem durch 12 Kiebitze, die in den Wahlbezirken verteilt wurden. Ich hoffe daher, dass wir gestärkt aus dieser Kommunalwahl hervorgehen.

Kiebitz: Wo liegen deine Schwerpunkte für die nächsten fünf Jahre?

Helmut Brüning: Wir haben enorme Herausforderungen vor uns. Aber wir haben auch gut vorgesorgt. Denn wir sind mit Blick auf die Gemeindefinanzen und die Investitionen in öffentliche Gebäuden seit einiger Zeit wieder gesund. Ich will diesen guten und erfolgreichen Kurs fortsetzen. Mein erster Schwerpunkt für die kommenden Jahre ist deshalb der kontinuierliche Ausbau der Wirtschaftskraft in Metelen. Das gilt insbesondere für unseren Mittelstand im Gewerbegebiet, in der Innenstadt sowie in der Landwirtschaft. Wir werden die Betreuung und Bildung unserer Kinder weiter fördern, was vor allem jungen Familien zugute kommt. Und ich will das partnerschaftliche Miteinander der vielen Bürgerinnen und Bürger stärken, die sich ehrenamtlich in unseren Vereinen, Institutionen und Nachbarschaften für ihre Mitmenschen einsetzen. Letztendlich werden wir den soliden Kurs bei den Gemeindefinanzen fortsetzen und in unsere öffentlichen Einrichtungen zukunftsicher investieren.

Kiebitz: Welche Hobbys bleiben dir neben deinem Amt?

Helmut Brüning: Bis vor fünf Jahren habe ich leidenschaftlich geangelt und konnte mich in der Vorstandsarbeit des Angelsportvereins einbringen. Das geht leider nicht mehr – zu viele Termine. Ich zwacke mir aber am Wochenende immer wieder mal die eine oder andere Stunde für meine Familie ab. Da bin ich dann Ehemann, Vater, Opa – herrlich.

Kiebitz: Du bist ein leidenschaftlicher Koch. Welches Gericht kocht Bürgermeister Helmut Brüning am liebsten?

Helmut Brüning: Fisch. Forelle vor allem. Mit Kräutern aus dem Garten gefüllt und gegrillt – oder gebraten. Dazu junge Kartoffeln und Butter. Das ist nicht nur einfach, sondern das schmeckt auch hervorragend!

Haben Sie Anregungen, Fragen oder möchten Sie Kritik loswerden?

Jürgen Schmitter, Neustraße 19,
Tel. 7210, juergen.schmitter@spd-metelen.de

Andreas Sievert, Kolklandstraße 3,
Tel. 997940, andreassievert@gmx.de

Jürgen Pohlmann, Ochtruper Damm 22,
Tel. 98774, juergen@hermes-pohlmann.de

das ganze Team:

WWW.SPD-MELEN.DE

www.spd-metelen.de

2:0 FÜR METELEN – GUTE SCHULEN!

Zwei Schulen – zwei Erfolgstories! Beide Schulen in Metelen – Haupt- und Grundschule – sind gefragt. Das zeigen die Anmeldezahlen und die Beliebtheit der Schulen. Woran liegt das?

Droste-Hülshoff-Hauptschule Metelen

Eine Hauptschule, wo die Schüler noch keine Nummern sind sondern Individuen, die es zu fördern gilt. Dass dies so ist und bleibt, dafür sorgen die Schulleiterin und die Lehrerinnen und Lehrer.

Umso erstaunlicher erscheint es vor diesem Hintergrund, dass die DHS lange Zeit eher stiefmütterlich behandelt wurde. Dies lag unter anderem daran, dass Gelder aus der Schulpauschale zweckentfremdet wurden und in die Schwimmhalle bzw. andere öffentliche Gebäude gesteckt wurden.

Das änderte sich erst, nachdem mehrere Begehungen der Gebäude durch Politiker stattgefunden hatten und der Rat der Gemeinde beschloss, Teile der Gebäude abzureißen und einen neuen Anbau zu erstellen. Es gab ja auch einen neuen Bürgermeister. Aus dem Konjunkturprogramm wird ein neues Dach für den alten Gebäudeteil finanziert. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, dass die gute Arbeit des Kollegiums fortgesetzt wird.

Auch die überdurchschnittlichen Vermittlungsquoten bei Lehrstellen sprechen eine deutliche Sprache: Qualität zahlt sich aus. So hat die DHS ein Jahrespraktikum eingeführt. Die Schüler und Schülerinnen erhalten die Möglichkeit, ein Jahr lang einen Tag in der Woche in einem Betrieb ein Praktikum zu machen. Viele Firmen sind hiervon begeistert und übernehmen ihre Praktikanten als Auszubildende.

St.-Vitus-Grundschule!

Nachdem schon seit längerer Zeit eine Übermittagsbetreuung angeboten werden konnte, überlegten Schulleitung und Kollegium, ob nicht eine offene Ganztagsgrundschule ein besserer Weg wäre. Mit der Verwaltung und dem Initiativkreis für Kinder und Jugendliche in Metelen e. V. wurde schnell eine praktikable Lösung gefunden. Lehrer, Metelener Vereine und der Förderverein einigten sich auf ein Konzept zur Betreuung der Schüler am Nachmittag. So konnte ab dem Schuljahr 2006 die offene Ganztagsgrundschule in Metelen angeboten werden. In der Grundschule ist nun eine Betreuung von Schülern bis 16 Uhr möglich. Und der Erfolg gibt den Machern und Macherinnen recht: Die Anmeldungen für die Ganztagsbetreuung steigen, sodass leider nicht einmal alle Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden konnten.

Dass sich diese Erfolgsgeschichten fortsetzen, ist ein besonderes Anliegen der Metelener SPD – Noch ein Grund, am 30. August sein Kreuzchen bei der SPD zu machen. Damit die SPD Bürgermeister Helmut Brüning bei seiner erfolgreichen Politik weiter unterstützen kann.

immer aktuell:

WWW.SPD-METELEN.DE



Dr. Ulrich Klisa
64 Jahre, Studiendirektor i. R.
Wahlbezirk 6
Wahllokal: Gaststätte Elling



Jürgen Pohlmann
51 Jahre, Schulverwaltungsassistent
Wahlbezirk 3
Wahllokal: Kleine Sporthalle



Dr. Jürgen Schmitter
66 Jahre, Berufsschullehrer a. D.
Wahlbezirk 5
Wahllokal: Gasthaus Kock

CHANCEN FÜR ARBEIT

Arbeitsplätze vor Ort zu erhalten und zu schaffen ist eines unserer wichtigsten Ziele. Das Gewerbegebiet an der Leerer Straße ist dazu eine attraktive Alternative für kleinere Unternehmen, die eine gute Verkehrsanbindung schätzen. Als Standortvorteil wird sich auch erweisen, dass neben der Ansiedlung von Gewerbe auch Betriebswohnungen möglich sind.

Wir unterstützen den Bürgermeister bei seinem Vorhaben, ein Einzelhandelskonzept für Metelen zu entwickeln – die Einkaufsmöglichkeiten vor Ort sollen damit ausgebaut werden.

Des Weiteren wollen wir die Wiederherstellung der Wirtschaftswege für Landwirtschaft und Tourismus angehen. Die Verhandlungen des Bürgermeisters mit den Landwirten sehen wir dafür als eine sehr gute Basis an.

Ein weiterer wichtiger Faktor sind die Steuern, Abgaben und Gebühren: In den letzten fünf Jahren sind diese konstant geblieben. Wir wollen den in den letzten Jahren erfolgreichen Weg der Haushaltskonsolidierung weiter gehen und mittelfristig wieder dazu kommen, die Belastungen der Bürger zu senken.

Die Verkehrsanbindungen sind für viele Metelener unzureichend. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass es bessere Möglichkeiten gibt, mit dem Bus nach Ahaus oder Rheine zu kommen. Dazu muss Metelen besser in das Nahverkehrskonzept des Kreises eingebunden werden als das bisher der Fall war.

das ganze Team:

WWW.SPD-METELEN.DE



Sabrina Beike
30 Jahre, Hausfrau
Wahlbezirk 1
Wahllokal: Gaststätte Pieper

STARKE FAMILIEN

Kinder brauchen starke Familien. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird dabei immer wichtiger. Für viele Eltern ist bei der Wohnortwahl das Angebot an Betreuungsmöglichkeiten ein wichtiges, wenn nicht entscheidendes Kriterium.

Als Unterstützung für die Familien wollen wir Angebote wie die offene Ganztagsgrundschule und die Betreuung in den Kindergärten in ihrer Qualität ausbauen.

In der jüngeren Vergangenheit wurden Spielplätze aufgegeben und verkauft mit der Zusicherung, dass dafür die verbleibenden wohnortnahen Plätze ausgebaut werden. Dieses Versprechen wollen wir einlösen.



Ingeborg Zielonka-Hasken
53 Jahre, Diplom-Sozialarbeiterin
Wahlbezirk 8
Wahllokal: St.-Ida-Haus



Günther Helmrich
51 Jahre, Gas- und Wassermeister
Wahlbezirk 2
Wahllokal: St.-Vitus-Grundschule



Wolfgang Ransmann
60 Jahre, IT-Sachbearbeiter
Wahlbezirk 4
Wahllokal: Pfarrzentrum Oase

GUTE RESONANZ AUF FERIENPASSAKTION DER METELNER SPD



Sehr zufrieden zeigten sich die Organisatoren der Ferienspaßaktion der Metelener SPD, Sabrina und Stefan Beike. Über 70 Kinder hatten die Chance genutzt, die exotischen Tiere in der Auffangstation bautnah zu erleben.

immer aktuell:

WWW.SPD-MELEN.DE



Stefan Beike
41 Jahre, Zootierpflegemeister
Wahlbezirk 9
Wahllokal: Gaststätte Hermeling

JUNG UND ALT – MÖGLICHKEITEN FÜR JEDEN

Die Vereine in Metelen halten viele Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien durch ehrenamtliches Engagement vor. Wir wollen die Grundlagen für die Vereinsarbeit erhalten. So ist für uns die Sanierung der Sporthalle an der Ochtruper Straße eine vorrangige Aufgabe.

Alle Menschen sollten am Leben in Metelen teilhaben können. Dazu zählen für uns barrierefreie Wege und Plätze vom Kinderwagen bis zum Rollstuhl.

IMPRESSUM

Der Metelener Kiebitz ist die Zeitung des SPD-Ortsvereins Metelen. V.i.S.d.P.: Dr. Jürgen Schmitter. Weitere Redaktion: Jürgen Pohlmann, Andreas Sievert. Kontakt: Neustraße 19, 48629 Metelen, Tel. 02556/7210, Fax 02556/7200, kiebitz@spd-metelen.de

Satz: Johannes Schwall, www.schwall.de

Druck: Kirch Druck und Verlag GmbH, Auflage: 2.300